ter vnd Käß/vnd essens wie ander Kraut. So schreibt auch Theophrastus, daß es die A Griechen in der Kost haben gebraucht.

In Syria nennen es die Innwohner Scuck, machen darauß ein Zucker/ wie auß den Rosen gemacht wirdt/ welches sie zu dem Husten brauchen / wie solchs H. D. Rauwolff obseruirt hat. Wann man es aber wider das Seitenstechen geben wil/ wie der Autor auß dem Pandectario anzeiget / muß man es mit gutem bedacht vnnd zu rechter zeit gebrauchen/ sonst kan man die Materi auch wol damit zu außwerffen verhindern.

Aussen.

Die Bletter mit den Kölblen zerstossen/vnd vber gelegt/leschen allerley Hitz.

In Wasser gesotten / Thücher darein genetzt / vnnd vmb das Haupt gebunden/ bringen sie den schlaff.

Gedacht Wasser leschet den Rotlauff/darüber geschlagen.

Mit diesem Wasser die Zungen gewaschen / oder darmit gegurglet/vertreibt die Breune.

Das Wasser mit Hänffenwerck vber die Leber geschlagen / stellet das bluten auß der Nasen. Deßgleichen legt es nider die geschwulst an heimlichen orten/darmit gewaschen. An die schläff gestrichen / vnnd vmb die Stirn gebunden/stillet es das wüten der tobigen Menschen. Legt den wehetagen der Augen/so von Hitz entstanden ist.

Was von diesem Kochwasser gesagt ist/sol auch von dem gebrandten Wasser verstanden werden.

Der Safft von diesen Rosen mit Schwebel vnd Salpeter vermischt/ heylet den Grind/säubert vnd vertreibt alle Flecken.

*Etliche halten die Wurtzel/zu rechter zeit gegraben/für ein sondere Blutstellung/ wann man sie auch nur in der Handt hellt.

Klapperrosen heissen Griechisch Μήκων ῥοιάς. Lateinisch Papauer erraticum, fluidum, B rubeum. Welsch Papauero saluatico, vnnd Rosolaccio. Spanisch Amapollia. Frantzösisch Pauot sauuage. Behmisch Mak Wleij.

Von wildem gehörnten Magsamen.

Cap. LXVI.

Gestallt.

DEr gehörnte Magsame hat aschenfarbe / rauche/ feyste bletter / die sind an dem vmbkreiß tieff zerspalten. Sein Stengel ist Elen hoch/ rund/rauch/tregt bißweilen gelbe Blumen/ zu zeiten auch rote. So dieselben abfallen / kommen lange / gekrümpte Schotten oder Hörner hernach / wie im Fenugreck / oben mit dreyen kleinen spitzlen versorget. In diesen Schotten ligt ein Häutle/ darzwischen findet man sehr kleinen vnnd schwartzen Samen. Die Wurtzel ist dick/ schwartz/vnd nicht tieff in die Erden gehefft. Der gelbe gehörnte Magsamen (wie solchs Dioscorides anzeigt) wechst an den wilden rauhen orten / so am Meer gelegen. In Teutschlandt wirdt er nicht viel gefunden / muß in Gärten gepflantzt werden. Den roten hab ich in Merherland in grosser menge gesehen/ auff der Strassen die gegen Wien gehet.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Daß dieser Magsamen warm vnd trucken sey/kan man auß dem geschmack vnd seiner wirckung wol abnemmen.

* Die

C *Die Bletter/Blumen/vnd den Safft sol man in Leib nicht geben/dann sie sind dem Menschen schädlich.*

In Leib.

Die Wurtzel deß wilden gehörnten Magsamens in Wasser gesotten/biß das halb theil eyngehet/diß Kochwasser getruncken/dienet wider das wehethumb der Hüfft/vnd wider die Lebersucht/hilfft auch denen/welchen der dicke/grobe/sandige Harn viel leyds thut.

Der Same mit Meth getruncken/purgiret sänfftiglich.

Wilder gehörnter Magsamen. Papauer corniculatum.

Aussen.

Die Bletter vnd blumen dienen zu den vnreinen vnnd bösen geschwären/dann sie säubern vnd verzehren das faule Fleisch.

Gedachte bletter mit Oel vermischt/vñ angestrichen/nemmen hinweg die Rufen/so ob den geschwären wachsen.

So man gemeldt Pflaster dem Viehe vber die Augengeschwär legt/reinigt es dieselbigen/vnnd macht die Augen klaar/doch
D sol mans zimlich brauchen/daß es nicht zu viel etze.

Wilder gehörnter Magsamen heist Griechisch Μήκων κερατίτης. Arabisch Almacharum. Lateinisch Papauer cornutum, corniculatum. Welsch Papauero cornuto. Spanisch Dormidera marina. Frantzösisch Pauot cornu. Behmisch Mak Rützkowaty.

Von Römischem Fellriß.

Cap. LXVII.

Gestallt.

DIß gewächs/so auff Teutsch Römisch Fellriß genannt wirdt/heist Dioscoridi Hypecoum, Wechst auff den Eckern mit Rautenblettern/aber viel grösser/derer hangen gemeiniglich drey an einem Stiel/sind an dem vmbkreiß zerspalten/ein wenig rauch/vnd weißlecht. Sein Stengel ist Arms hoch/rauch/vnd mit vielen nebenzweigen besetzt/die sind auch rauch/darzu biegig vnd schwauck. Bringet bleichgelbe Blumen wie Bilsenkraut/doch sind sie vntẽ bey den Häfelen/darauß sie schlieffen/ein wenig Purpurbraun. Mitten in den Blumen erscheint ein schönes goldgelbes Pützlen. Nach den Blumen folgen runde/auffgespitzte/streiffechte/härige Knospen/mit einem dünnen Häutlin bedeckt/haben oben ein klein Deckle oder Hütlen/wie ein Sternlen. In diesem Knospen ligt schwartzer/rauher Samen eyngewicklet.

*Dieses gewächs nennen andere Alceam Venetam, oder peregrinam, Soliscquam, vnnd halten dafür/daß sich zu dem Hypecoo Dioscoridis viel besser reime ein anders/welches der Autor in seinem Lateinischen Kreutterbuch Cuminum sylueſtre alterum